

Einblicke

Das Spendenmagazin der Stadtmission Nürnberg

**Wenn es schwer ist,
jung zu sein**

**Chancen für
Kinder und Jugendliche
in Nürnberg**

Liebe Leser*innen,



erinnern Sie sich an einen wagnisreichen Moment in Ihrem Leben, in dem Sie sich beherzt eingelassen haben auf ein unbekanntes Kapitel – neue Leute, neue Aufgabe, neuer Lebensort? Auch wenn ein mulmiges Bauchgefühl immer dazu gehört – rückblickend sind wir an den großen Veränderungen, die wir selbst angestoßen haben in unserem Leben, doch meistens gewachsen, selbstsicherer geworden, vielleicht sogar zufriedener.

Die Phase zwischen den letzten Schuljahren und dem Einstieg ins Berufsleben ist für junge Menschen eine sehr sensible Zeit – manche können sich neugierig ihrer Zukunft zuwenden, vielen anderen macht sie Angst. Weil ihnen der doppelte Boden fehlt, um abzuspringen – Eltern, Lehrer*innen, nahe Verwandte, die ihnen 'was zutrauen oder wenn's brenzlig wird für sie eintreten – auch finanziell. Genau diese jungen Leute versammeln wir in unserem Arbeitsbereich »Chancen für junge Menschen«. Schon in frühen Jahren blicken sie auf wahnsinnig reiche und nicht selten dramatische Lebensgeschichten zurück: Gemeisterte Fluchtwege durch ganze Kontinente; kleine Geschwister, die sie selbstverständlich seit Jahren mit großziehen; Beziehungsabbrüche oder Umzüge in Serie. Sie sind stark und fallen dennoch viel zu oft wegen »mangelnder Form«, ja Formalien durchs Raster. Die Stadtmission verschafft über 700 benachteiligten Kindern und Jugendlichen jedes Jahr eine Perspektive – oder anders: Einen sicheren Boden, vom dem aus sie ins Leben starten können. Wir sind dankbar, dass Sie diese Arbeit immer wieder mit Ihrer Spende unterstützen!

Froh und zuversichtlich grüßt Sie
Ihr **Kai Stähler**, Vorstandsvorsitzender

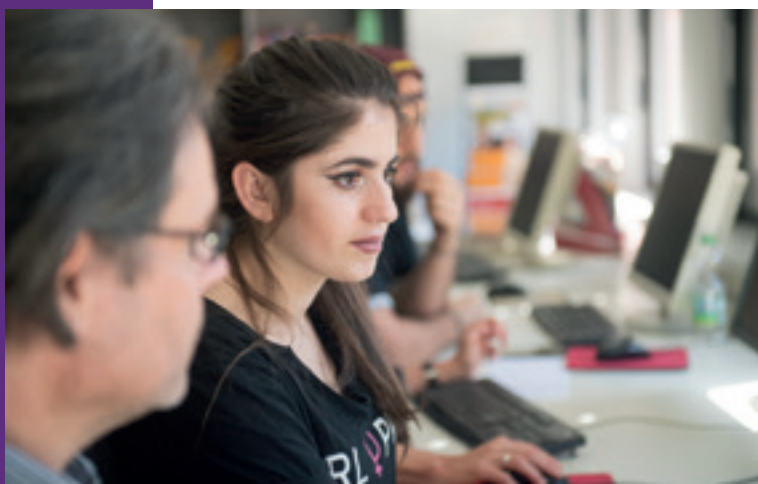
Programm gegen die Perspektivlosigkeit: Chancen für junge Menschen

Etwa 1.200 Jugendliche hatten 2022 in Nürnberg weder Ausbildung noch Arbeit – trotz Nachwuchsmangels in fast allen Branchen! Das sind die Nachwehen der Pandemie, viel zu oft aber auch: vernachlässigtes Potenzial. »Kein junger Mensch legt es darauf an, so früh im Leben zu scheitern – im Gegenteil. Jugendliche in schweren Lebenslagen haben die allerbesten Starthilfen verdient«, sagt die Pädagogin Gesa Hocheder von der Stadtmission. Dass sich das auszahlt, weiß sie aus Erfahrung: Allein unter den Teenies, die die Schulförderkurse oder die Ausbildungsförderung der Stadtmission nutzen, schaffen etwa

90% ihren Schulabschluss und Berufsstart erfolgreich. Viele andere werden in unseren Horten und Nachmittagsprogrammen auch bereits in früheren Schuljahren gefördert. Mehr als 700 junge Leute aus benachteiligten Familien begleitet die Stadtmission Nürnberg jedes Jahr – **VIELEN DANK, dass Sie diese Erfolgsarbeit mit Ihrer Spende ermöglichen!**

Spendenkonto

IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Stichwort: Chancen



Wollen auch Sie Menschen in Ihrer Umgebung unterstützen?

Haben Sie Fragen oder wollen sich unverbindlich über Spendenmöglichkeiten informieren?

Melden Sie sich gern.

Jochen Nußbaum,
spenden@stadtmission-nuernberg.de
T. (0911) 35 05 - 108

Es sind nur einige wenige Hilfeinitiativen, die auf diesen Seiten Platz finden können. Tatsächlich stehen sie stellvertretend für unzählige Beiträge von engagierten Privatpersonen, Unternehmen, Gemeinden, Stiftungen und Vereinen, durch die wir einen Großteil der Stadtmissions-Arbeit finanzieren und ermöglichen können. Dafür danken wir Ihnen allen – ganz besonders im Namen alle jener, die durch diese Projekten voran und durch Lebenskrisen hindurch kommen!

Kräftige Unterstützung für gute Jugendbildung

Bereits zum vierten Mal sammelten die Nürnberger Strategie- und Technologieexperten von **Capgemini Germany** anlässlich ihrer Mitarbeitenden-Weihnachtsfeier Spenden zugunsten des Kindernotfonds. Das Unternehmen selbst verdoppelte den Betrag, sodass bis heute mehr als 20.000€ zusammenkamen.

Standortleiter Robert Weißweiler betont: »Als lokale Institution in Nürnberg machen Sie, die ganze Stadtmission, einen wichtigen Job und ich bin froh, dass wir speziell für eine gute Bildung junger Menschen etwas Konkretes beitragen können.«

Pflegefachschüler*innen sammeln für wohnungslose Nürnberger*innen

63 vollgepackte Umzugskartons mit allerlei nützlichen Dingen und 500€ kamen bei der großen Sammelaktion des **Centrums für Pflegeberufe** auf Initiative der Lehrerin Regine Heckel zusammen. Gemeinsam mit den Auszubildenden, Lehrer*innen und Menschen aus der Nachbarschaft trugen sie in der vergangenen Adventszeit fleißig Spenden, speziell für wohnungslose

Menschen zusammen. Bei der Spendenübergabe dankte Thomas Heinze, Leiter der Hilfen für Menschen in Wohnungsnot, für den beispiellosen Einsatz der vielen Freiwilligen: »Es ist wirklich toll zu sehen, mit wie viel Herzblut hier Spenden gesammelt wurden.« Daraufhin Regine Heckel: »Wir freuen uns, dass wir anpacken und gemeinsam ein kleines bisschen helfen konnten.«

10.000 € für die Telefonseelsorge



Vier regionale Einrichtungen durften sich bereits im Dezember über eine Gesamtsumme von 20.000€ freuen – gespendet von der **Manfred-Roth-Stiftung** an regionale Vereine aus den Bereichen Bildung, Erziehung und soziale Fürsorge. Diese Themen lagen Manfred Roth auch zu Lebzeiten sehr am Herzen und werden deshalb bis heute von seiner gleichnamigen Stiftung gefördert. Die symbolischen Spendenschecks überreichten Stiftungsvorstand Dr. Wilhelm Polster und Stiftungsrat Klaus Teichmann in Fürth. »Im Namen der Manfred-Roth-Stiftung möchten wir ein Zeichen setzen und Ihre Arbeit würdigen. Es freut mich, dass wir uns immer wieder mit den verantwortlichen Personen austauschen und ihre Geschichten hören können«, erklärte Dr. Polster bei der Spendenübergabe. 10.000€ gingen an die Telefonseelsorge der Stadtmission Nürnberg, die das Geld unter anderem für einen besseren Schallschutz in ihren neuen Räumlichkeiten einsetzen wird. »Den anderen Teil der Spende investieren wir in Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen«, erklärt die Leiterin der Telefonseelsorge, Birgit Dier.



Kai Stähler ist neuer Vorstandsvorsitzender

Der 46-Jährige will den diakonischen Unternehmensverbund von Stadtmission und Diakonie Erlangen klar, innovativ und politisch ambitioniert leiten.

Seit 1. Dezember 2022 führt der 46-jährige Diakon Kai Stähler Stadtmission Nürnberg und Diakonie Erlangen. Er habe den »schönen Auftrag« sich voll darauf konzentrierten zu können, was für die Menschen in der Region jetzt am wichtigsten sei und meint damit sowohl potentielle Klienten*innen und Hilfesuchende als auch die eigenen Mitarbeitenden, die die soziale Versorgung der Region sichern. Ein wichtiges Ziel sei es deshalb, den Einfluss von Stadtmission Nürnberg und Diakonie Erlangen auf allen sozialpolitischen Ebenen zu stärken: »Wir wollen die Rahmenbedingungen der Sozial- und Pflegearbeit als Träger mitgestalten. Knappe kommunale Kassen, steigender Kostendruck, enorme demografische Herausforderungen, sich über Generationen verfestigende Notlagen in bestimmten Bevölkerungsteilen – die aussichtsreichsten Lösungen dafür werden wir nur finden, wenn wir als soziale Träger gemeinsam mit den politischen Entscheidern am Tisch sitzen.«

Das Schöne an Stadtmission Nürnberg und Diakonie Erlangen sei, dass »wir gerade Leistungen, die nicht voll finanziert sind, aber für die Probleme im großstädtischen Ballungsgebiet wichtig sind, besonders im Blick haben.« – etwa Beratungsstellen für alle Lebensnotlagen ebenso wie die Dienste der Armuts- und Wohnungslosenhilfe. »Strategisch ist für uns ent-

scheidend, wo die Not am größten ist, nicht was am besten ins wirtschaftliche Portfolio passt«, betont Stähler. Dabei sei die klare »regionale Verortung« sowohl für die Stadtmission Nürnberg als auch die Diakonie Erlangen wichtig. »Wir richten uns aus auf die spezifischen Bedarfe und Brennpunkte in unserer Metropolregion, wir wollen vor Ort sichtbar und wirksam sein.«

Musik macht Freu(n)de

Die Mitglieder des **Lionsclub Nürnberg-Philipp Melanchthon** nehmen das Motto des Musikprojekts »Musik macht Freu(n)de« wörtlich und unterstützen das Projekt mit 5.000 €. Denn die Kinder und Jugendlichen sollen auch künftig Musikinstrumente erlernen, im Chor singen und in diversen Musicalprojekten ihre schauspielerischen Talente unter Beweis stellen. So wie die drei Kinder, die bei der Spendenübergabe den Lions spontan ein kleines Ständchen gaben. »Mit diesen 5.000€ kann ich für ein ganzes Jahr einen Musikpädagogen finanzieren, der jede Woche einen Nachmittag bei uns im Einsatz ist. Einfach super!«, so Christian Debebe, stellvertretender Bereichsleiter des Martin-Luther-Hauses und Verantwortlicher für das Musikprojekt, in dem jährlich bis zu 80 Kinder musikalisch gefördert werden.

Sichere Gegenwart – aussichtsreiche Zukunft

GRR Group fördert Chancen- Projekte für benachteiligte Kinder

Bereits zum zweiten Mal unterstützte das Nürnberger Unternehmen für Real Estate Management GRR Group den Bereich »Chancen für junge Menschen« der Stadtmission mit 5.500€. »Auch 2022 ist es uns wichtig, soziale Projekte in unserer Stadt zu fördern. Das Thema Integration liegt uns am Herzen«, betont Martin Führlein, Vorstand der GRR Group. 3.500 € gingen an das Projekt »LebensWerte«, das sich auf die Bildung und Wertevermittlung für Kinder in schwierigen Familiensituationen konzentriert. Weitere 2.000 € sind für die Stadtteilmütter bestimmt: Die ehrenamtlich engagierten Frauen helfen zugewanderten Familien dabei, sich einen neuen sicheren Lebensalltag in Nürnberg aufzubauen. Bei all diesen Projekten zeige sich, wie eine intensive Förderung, Zutrauen und sichere Strukturen gerade Kinder in ihrer Entwicklung mobilisierten, betont Einrichtungsleiterin Gesa Hocheder. »Das wirkt sich auf das ganze Leben aus. Ein guter Schulabschluss, eine Ausbildung oder der Besuch einer weiterführenden Schule, eröffnen konkrete Wege, raus aus der Negativspirale.



Impressum:

Herausgeberin: Stadtmission Nürnberg e. V. · Pirkheimerstraße 16 a · 90408 Nürnberg
Redaktion: Öffentlichkeitsreferat der Stadtmission · Ausgabe: April 2023 · Auflage: 8.000 Stck.
Gestaltung: www.muellertrawny.de · Fotos: S. 2, unten; S. 4 (Stadtteilmütter) © Stadtmission/ Stephan Minx;
alle anderen Bilder: © Stadtmission Nürnberg